



## Eine fantastische Arbeit

**D**u hast verloren, dein Spiel ist vorbei, das ist das Ende deiner Schurkerei.“ Bevor sich der Vorhang nach diesem Abgesang des Protagonisten schloss, erlebte das Publikum auf der Bühne der ARS-Aula über zwei Stunden Unterhaltung auf hohem Niveau.

Zwei Mal nahezu ausverkauftes Haus: Der Einsatz aller Beteiligten hatte sich gelohnt, der Applaus bescheinigte den Akteuren fantastische Arbeit. Angefangen bei den Schauspielern: In den zwei Hauptrollen glänzten der Bühnenerprobte Alexander Maser, der seinem Allroundtalent als Schauspieler und Sänger wieder einmal freien Lauf ließ. Er spielte den geldgierigen Volpone und lag ebenso überzeugend röchelnd auf dem Sterbebett und trug im Stile eines Musicalstars eigens für das Stück geschriebene Texte und Lieder vor.

Mit Hilfe des nicht minder brillant agierenden Ferdinand Hnatkow versuchte er, seine Gegenspieler auszutricksen, fand aber schließlich in seinem Diener selbst seinen Meister. Es ging ums liebe Geld, und das zogen die beiden all denen aus der Tasche, die es auf die Erbschaft des Volpone abgesehen hatten. In der Hoffnung, als Alleinerbe im

Testament des Reichen eingesetzt zu werden, übertrafen sie sich mit Geschenken. Doch Siechtum und nahender Tod waren nur vorgegaukelt und wenn das Begehren selbst dem Todgeweihten den Saft in die Knochen treibt, dann kommt eben heraus, was so gut eingefädelt war. Gelackmeiert und vom vermeintlich Vertrauten über den Tisch gezogen stimmte der „Fuchs“ Volpone sein Klagelied an: „Jetzt steh ich hier am Wegesrand, wurde verstoßen und verbannt...“

Alexander Maser und Oscar J. Winzen haben die Texte der Lieder geschrieben, Winzen die Musik eigens für die Inszenierung an der Adolf-Reichwein-Schule. Diese stammt von Jutta Beringer, Lehrerin und Leiterin der Theater-AG, nach einer Vorlage von Stefan Zweig.

Neben Maser als Volpone und Hnatkow als Mosca (auf dem Foto zusammen mit Sarah Beringer als heiratswütige Canina agierend) spielten: Christina Tureckij, Oliver Kühlborn, Carolin Keil, Felix Burghardt, Lisa Beringer, Katharina Wätzold, Gordon Porsch und Pierre Danielzik. Alle verdienten sich Bestnoten, und am Glanz des Erfolges waren auch die Bühnenbild- und Technik AG der ARS beteiligt. *fms*